

\* **Die Wünsche der Straßenbahner.** Montag den 26. v. M. begab sich die Sektionsleitung der im Christlich-sozialen Arbeiterverein organisierten Bediensteten der südlichen Straßenbahnen unter Führung des Herrn Landesauschusses K u n s c h a t in die Direktion und brachten folgende berechnete Wünsche und Beschwerden vor: Es sollen in den einzelnen Bahnhöfen „Kriegsstischen“ aufgestellt werden, die gegen billiges Entgelt an die Bediensteten warme Speisen verabreichen sollen. Eigene Reparaturwerkstätten sollen den Bediensteten die Dienstschuhe zu einem annehmbaren Preis reparieren. Den in die Fahrerschule kommandierten Schaffnern soll eine Remuneration gewährt werden. (Von der Direktion wurde der Beitrag von 15 Kronen in Aussicht gestellt.) Die Zulagezulage für Fuhrbedienstete soll auf 2 Kronen erhöht werden. Dem Personale der Lastzüge soll eine Verwendungszulage von 2 Kronen täglich gewährt werden. Für Familien mit mehr als drei Kindern soll eine neue Klasse der Kriegszulage geschaffen werden und für jedes Kind dann jährlich 10 Kronen mehr gewährt werden. Den in die Werkstätte befohlenen Fuhrbediensteten soll dieselbe Zulage wie den Garagebediensteten gewährt werden. Den Hilfsarbeiterinnen der Hauptwerkstätte soll ein höherer Lohn bezahlt werden, ähnlich wie bei den männlichen Hilfsarbeitern. Als Grundlohn wäre 40 Heller anzunehmen. Nachdem im Verlaufe viele Bedienstete um ihren Urlaub gekommen sind, soll in die ein Jahre der Urlaub, wenn er nicht gewährt werden kann, vergütet werden. Ferner wurde auch gegen die Kontrolluhren, die bei dem heutigen Preisanstiege, Ueberfüllungsnachricht ihren Zweck nicht erfüllen, Stellung genommen.